Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 23

Artikel: Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden

der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ßen Kalibers, haben in der Nähe des Lagers von und

Am Borabend hatte es seine Infanterie und Artillerie nach bem Plateau bes Gehöftes von Bouh entsendet, wo Berschanzungen aufgeworfen wurden.

Das Armeekorps bes Lagers, — brei Infanterie= Divifionen, acht Batterien und ein Regiment Dra= goner, — marschirt bem Feinde entgegen.

Der Ronvoi jeder Division, aus ungefähr 500 Lastthieren bestehend, folgt berselben.

Der große Ronvoi, ungefähr 3000 Lafithiere, foll unter dem Schute der dritten Divifion fteben.

Die Referve=Artillerie betaschirt an die beiben er= ften Divisionen je eine Batterie. Das Dragoner= Regiment giebt bem Hauptquartier eine Schwabron und jebe ber brei Infanterie=Divisionen eine Schwa= bron ab.

Die erste und zweite Division bilben mit jeder Brigade ein Karree, zwei beployirte Bataillone als vordere, zwei beployirte Bataillone als hintere Front und rechts und links je ein Bataillon in Pelotons= tolonne auf ganze Distanz.

In ben Karree's jeder ersten Brigade befinden sich zwei Batterien und die Schwadron Dragoner; in jenen der zweiten Brigaden eine Batterie und bas Bagage der Division.

Die britte Division bilbet nur ein einziges Rarree mit vier beplopirten Bataillonen in ber Fronte, vier solchen im Ruden und auf jeder Seite bilben zwei Bataillone in offenen Belotonskolonnen bie Seitenstagen

Außer ten breizehn Bataillonen, aus welchen biefe Divifion zusammengesest ift, ift ihr noch ein Jä=gerbataillon zugetheilt; bieses Bataillon stellt fich in Divisionskolonne auf Pelotonsbiftanz auf hunbert Schritt rechts und ebenso viel vorwärts der vordern Kront bes großen Karree's auf.

Das zweite Jägerbataillon nimmt eine ähnliche Stellung rudwärts links ber hintern Front bes grosen Karre ein.

Gine Batterie marschirt in jedem der Zwischen= raume zwischen bem großen Karree und den Jäger= folonnen.

Dic erste Division stellt sich rechts ber Romerstraße, die zweite links berselben auf. Der Zwisschenraum unter ben Karree beträgt ungefähr 200 bis 300 Meter.

Die dritte Division bleibt links von der zweiten. Die Karree marschiren in Cschelon mit 150 Meter vom rechten Flügel vorwarts. Die erste Division trachtet ben Feind links zu umgehen. Sind die Karrer angegriffen, so halten sie an, um nach abgesichlagener Attacke ben Bormarsch wieder aufzunchsmen.

Da bas Karree ber britten Division viel weniger beweglich ift, als die übrigen und daher unmöglich mit bem Bormarsch gleichen Schritt halten kann, wird bem Rommandant ber ersten Division ber Besfehl ertheilt, jeweilen, nachbem er eine Stellung eins genommen hat, zu halten bis die nachfolgenden Gichelon wieder ihren Abstand gewonnen haben werden.

Die zwei Ravalleriedivisionen stellen ben Feind

vor und erhielten zwei Batterien und ein Bataillon zugetheilt. Die Batterien waren auf bem Plateau positirt und sammtliche Attacken wurden en fourrageurs ausgeführt.

Bwölftes Manover.

Gin feinbliches Armeeforps hat auf ben Höhen= zugen, die fich zwifchen Suippes und bem Lager ausbehnen, Stellung genommen.

Mit Tagesanbruch tritt bas Armeeforps unter bie Waffen und fest fich nach biefer Richtung in Bewegung.

Die dritte Division bildet zwei Treffen, indem sie ihren linken Klügel an den Chenü anlehnt; alle Bataillone steben in Divisionskolonne auf 30 Schritt Abstand.

Die zweite Division nimmt links von ber erften eine ahnliche Stellung ein.

Die erste Division bilbet bie Reserve und nimmt ihre Stellung in brigadeweiser Kolonne ruckwärts ber zweiten Division ein.

Die ganze Kavallerie ebenfalls brigadeweise in Rolonne, stellt sich ruckwärts der Reserve auf; die leichte Reiterei auf dem rechten Flügel.

Die Artilleric=Referve auf einem ber Flügel ber Kolonne.

Der Oberkommandant führt seinen Angriff gegen bas feindliche Zentrum aus.

Außer ben großen Manövern, die angeführt worben sind, haben mehrere große Rekognoszirungen stattgefunden, bei welchen sämmtliche Truppen verwendet worden sind. Diese Rekognoszirungen haben zu detaillirten Rapporten durch alle Grade der militärischen Hierarchie Anlaß gegeben, die zum Zweckhatten, allen Offizieren die Wichtigkeit der dienstlischen Berrichtungen im Felde, als Sicherung der eigenen Truppen und Erkennen der feinblichen verständlich zu machen.

Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

<u>a gener billefro</u>thii metologica eesi

(Vom 16. Mai 1865.)

Tit.! Der Rommandant der gegenwärtig in Basfel stattfindenden Schießschule macht uns die Anzeige, baß eine Anzahl Offiziere nicht revaccinirt eingerückt sei und wegen der großen Ansteckungsgefahr während der Instruktion geimpft werden mußte.

Da biese Operation namentlich in den Kursen für Unteroffiziere den Gang des Unterrichts vollständig stören wurde, in Anbetracht der Verhältnisse in Basel

es bennoch fehr munschenswerth ift, baß bie Mannsichaft revaccinirt einrude, so labet bas Departement Sie bringend ein, bafur zu forgen, baß sammtliche Offiziere und Unteroffiziere, welche bie noch bevorstehenden Schießschulen zu besuchen haben, wenigstens zehn Tage vor bem Diensteintritt geimpft werben.

Bei biesem Anlasse mussen wir Sie noch barauf aufmerksam machen, daß viele Offiziere ohne ben zweiten Kaput (Solbatenkaput, Kreisschreiben vom 24. März abhin) eingerückt sind. Wir ersuchen Sie baber in Zukunft jebem Offizier bieses Kleidungs= ftuck mitzugeben.

Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 21. Mai 1865.)

Tit.! Wir haben bie Ehre, aus bem Berichte über bie bießjährige Infanterie=Instruktorenschule, welche vom 5. Februar bis 4. März in Basel unter bem Rommanbo bes herrn eidgen. Obersten hoffstetter von St. Gallen stattgefunden hat, in Form eines Kreisschreibens einige Mittheilungen zu machen.

Die Gintheilung und Starke ber Schule war fol= genbe:

รถกอบอกรับ อนักแรกรัฐ เกรริก	Inftruttoren. Schuler.
1. Rompagnie, Schießinftruft	oren 1 16
2. Turninstrukto	
3. " französisch sp	rechende
Aspiranten	140
4. Rompagnie, deutsch sprechen	ibe Aspi=
anten and in desire	astrika sic 2 milat 19
5. Rompagnie, frangofifch S	prechende – 15 auf 1911.
bes Wiederholungsfur	fes 2 15
6. Kompagnie, deutsch Spred	hende des
Wiederholungskurses	ear 1 to 1 2 1 pat 14 o
	10 91

Diese Eintheilung in Rompagnien, welche berjenisen in Unterrichtstlaffen entsprach, ermöglichte einen geregelten Dienst, gleich bemjenigen in einem Batailslon, einzurichten, nach welchem auch bas ganze Rapsports und Rechnungswesen geführt wurde.

Der Instruktionsplan fur bie Schießinstruktoren (erste Kompagnie) umfaßte folgende Facher:

Schießtheorie,
Nomenklatur,
Borübungen,
Diftanzenfchäßen,
Schießübungen.

Die ersten brei Facher wurden in umfassender Beise ertheilt und repetirt. Die Prüfungsergebnisse zeigen, daß dem Unterrichte mit Aufmerksamkeit gestolgt und berselbe im Allgemeinen auch wohl verstanden wurde. Als praktische Anwendung bieses Unterrichts hatten die Schüler der Schießklasse bei

ben übrigen Klaffen bie Inftruftion in ben Anichlageubungen, im Gewehr= und Schlofzerlegen zc. zu beforgen.

Das Diftangenschäten und bie Schießübungen fonnten ber fortwährend schlechten Witterung wegen nicht in dem gewünschten Umfange betrieben werden; in ersterem Fache mußte die praftische Ausbildung unterbleiben, und beim lettern fonnten nur 210 Schuffe per Mann in den verschiedenen Fenern abzgegeben werden.

Das Gesammtresultat sowohl ber theoretischen als praktischen Instruktion, kann als ein befriedigendes angesehen werden. Die Theilnehmer besaßen im Allsemeinen bie erforderlichen Gigenschaften und haben den Rurs wohl benütt. Mehrere derselben sind vollstommen geeignet in den kunftigen Schießschulen als Instruktoren verwendet zu werden. Auch die Schießsübungen haben ein Resultat zu Tage gefördert, das den bisherigen gleich kommt und in mehreren Beziesbungen dieselben noch übersteigt.

Die Turnklasse wies seit ber Einführung bieses Unterrichtszweiges bie höchste Frequenz aus, ein Be-weis, bag ber Werth bes Turnens fur bie Bilbung unserer Miliz immer mehr erkannt wird.

Der Inftruftionsplan umfaßte folgende 3meige:

- a. Theoretischer Theil.
 - 1. Rurze Geschichte ber Entwicklung bes Turnwesens bis zur Begenwart.
 - 2. Begriff bes Militarturnens.
 - 3. Gintheilung bes Turnftoffes.
 - 4. Renntniß der "Anleitung zum Turnunter» richt fur bie eibg. Truppen".
 - 5. Anleitung zur Ginrichtung von Turnplaten und Turngerathen.
- b. Praftischer Theil.
 - 1. Ginubung bes in bem Reglement enthaltenen Eurnstoffes bis zur fertigen Darftellung jeber einzelnen Uebung.
 - 2. Uebung im Instruiren und Kommanbiren, und die Ertheilung des Turnunterrichts an die fünf andern Abtheilungen der Schule.

Diese Rlaffe wurde sowie auch bie Schieftlaffe in bem neuen Bacht= und Borpostendienst unterrichtet und haben beibe an ben Theorien über innern und Feldbienst und über Taktik Antheil genommen.

Die Theilnehmer ber Turnklaffe zeigten in ihrer Mehrzahl mehr Gewandtheit zur Instruktion und zur Ausführung der Uebungen als diejenigen frühe= rer Jahre und es ist überhaupt das Resultat ihrer Leistungen ein wohl befriedigendes.

Die Aspirantenklaffen haben in ber ersten Boche, ausgenommen bie täglichen Eramen über bie Solatenschule mit Erläuterungen, keine Theorie erhaleten, sonbern sind blos praktisch geübt worden, in der Absicht, dieselben balb möglichst zu befähigen, mit den eine Boche später einrückenden Schülern bes Wiederholungskurses die Belotonsichule ze. mitmachen zu können. Sie wurden wie Rekruten ererzirt und nicht eher zum Selbstinstruiren angehalten, als bis sie in haltung, Wendungen, Gewehrgriffen und Ba-

jonettfechten geborig und für einen Instructor ent= sprechend befestigt waren.

Die Aspiranten waren außerordentlich verschieden ausgebildet in die Schule getreten, einige hatten berreits schon instruirt, während andere noch bloße Restruten waren.

Mit ber zweiten Woche, ber mit bem Bieberho= lungofurfe, begannen bie Theorien über innern Dienft, Bach= und Sicherungebienft und Taftif.

Alle biese Theorien wurden eraminirend behandelt und alsbald ziemlich befriedigende Antworten erzielt; babei zeigte es fich aber, wie wenige Inftruktoren ben innern und Sicherungsbienst genau kennen und baß in vielen Offizierskorps entschieden mehr taktische Kenntnisse zu finden sind als bei der Mehrzahl der Instruktoren.

Die praktischen Uebungen für die Aspiranten besichlugen die Fortsetzung der Soldatenschule, Turnen, Anschlagsübungen, Basonettsechten und Gewehrzerslegen, ebenso für die Schüler des Wiederholungsturses, bei denen sich mit 2 bis 3 Ausnahmen per Kompagnie diese Repetition als sehr nothwendig erwies; es sind verhältnismäßig wenige Instruktoren, die dem Gewehr vollständig herr geworden sind, und welche die nothwendige Gewandtheit besitzen, uns das Borbild der Truppe zu sein.

In der dritten Woche wurde neben den Theorien, ber Fortsetzung im Wachtbienst 2c. und zweier Uestungen im Vorpostendienst, die Belotonoschule und ber Jägerdienst eingeübt.

Auch bier, wie in ber Kompagnie-, Bataillonsund Sagericule zeigte fich bei ber großen Mehrzahl ber Inftruktoren eine vollständige Durchführung ber Schule als bringenbes Bedurfniß und barf bas Retultat als hochstens befriedigend bezeichnet werben.

In der vierten Woche trat zu biefen Nebungen noch bas Scheibenschießen, wogegen bas Turnen weg= fiel.

Jeben Nachmittag, ben bas ftrenge Winterwetter verfügbar machte, wurde zu Felbbienftubungen aus= gerudt. Dieselben beschränkten fich auf:

- 1. Borpostendienst in der Ebene und Aufstellung von Kantonnementswachen.
- 2. Borpoftendienft im bewegten Terrain.
- 3. Batrouillendienst Streifpatrouillen mit All= armirung 2c. und Borposten=Aufstellung für ein Bataillon.
- 4. Marichsicherung und Uebungen in Gefechtsauf= ftellung und Sagerdienst mit einigen Ba= tronen.

Auch bei diesen Uebungen zeigte es fich, bag nur wenige Instruktoren befähigt find, folche selbständig im Borposten=, Marschsicherungs=, Batrouillen= und Jägerdienst anzuordnen.

Die Uebungen felbst fielen gut aus und es fehlt ben Instruktoren nicht an Anstelligkeit.

Das fittliche Betragen sowohl als bas militärische, ber gute Bille, Fleiß und Ausbauer sammtlicher Schüler ließen nichts zu wünschen übrig, baber auch bas Resultat ber Schule ein gunftiges genannt wers ben barf.

Meber Vorpostendienst.

(Fortsetzung.)

Sobald sie auf der ihr angewiesenen Stelle ansgelangt ift, nimmt jede Feldwache hinter einer natürlichen Deckung Stellung, so z. B. hinter einer Terrainwelle, hinter einem größern Felöstücke, einem Gebüsch oder einer Baumgruppe zc. Sie stellt vorwärte, auf die zur Beobachtung bes umliegenden Geländes am gunstigsten gelegenen Punkte, eine genügende Unzahl Schildwachen auf, um gegen Uebersrumpelung gesichert zu sein.

Bugleich theilt sie sich in vier Buge, beren erfter einen kleinen Bosten zur Rechten; ber zweite und britte ben Sauptposten ber Feldwache und ber vierte einen kleinen Bosten zur Linken zu bilben bestimmt ift. 1)

Während diese zwei betaschirten Bosten vom Kommandanten der Feldwacht-Kompagnic auf ihre Standwrte geführt werden (siehe Kap. 2) fangen die zwei Büge, welche den Hauptposten bilben, an sich einzu-richten, schlagen die Zelte auf, wenn es die Lage des Ortes, die Umstände und die Befehle des Generals erlauben, und beginnen mit der Beischaffung von Wasser und Holz zum Kochen, damit die Suppe womöglich vor Einbruch der Nacht bereit sei.

Die Einrichtung bes Lagers ber Kolonne und ber Feldwachen sindet immer auf Anordnung und unter der Berantwortlichkeit der Stadsofsiziere statt, aber man überläßt immer dem Feldwacht-Kommansbanten die Sorge und Berantwortlichkeit für alle Einzelnheiten der Einrichtung, welche sie, im Interesse der Erhaltung und des Dienstes, der ihnen unstergebenen Truppen, vorzuschreiben für gut sinden.

Diese Einzelnheiten sind von großer Zahl, benn sie umfassen: die Erfennung und genaue Besichtigung bes Terrains, welches die Feldwache einzunehmen und zu vertheibigen hat, die Bilbung und Aufstellung ber kleinen Posten und hinterhalte, die Bestimmung der Anzahl und die Aufstellung der Schildwachen, die allgemeinen und besondern Konsignen 2c.

Geschriebene Instruktionen über biesen Dienst, wie er in Afrika geführt wird, fehlen vollständig, oder beschränken sich höchstens auf einige Tagesbesehle, die zu verschiedenen Beiten von Generalen erlassen wurs den, welche Kolonnen kommandirten. Man wird übrigens schon haben einschen können, wie wenig in Afrika die Mehrzahl der Borschriften der Ordonsnanz über den Feldbienst ausführbar sind.

Die Offiziere haben baher in ber Regel keinen andern Wegweiser, als ihre Erfahrung und Klugsheit; Hulfsmittel, welche unzureichend find und, besonders für frische Regimenter, schon zu oft Unsglücksfälle herbeigeführt haben, welche leicht hätten vermieden werden können.

Gine fo große und wichtige Lude auszufüllen,

^{1) §§ 42} und folgende bes neuen Reglements für ben Felbbienft.